

Arbeit der Kreisleitung und die behandelten Aufgaben zu informieren.

Selbstverständlich können wir nicht sagen, daß alles von Anfang an so glatt ging. Einige Kreisleitungsmitglieder hatten mit Hemmungen zu kämpfen, und manches Kurzreferat, mancher Diskussionsbeitrag kam noch etwas holprig; aber inzwischen haben die Genossen gelernt, sie sind selbstbewußter geworden und nehmen aktiv Anteil an der Vorbereitung und Durchführung unserer Beratungen — und das war ja unser Ziel.

Nachdem wir etwa ein halbes Jahr so gearbeitet hatten, zogen wir in einer Aussprache mit der gesamten Leitung Bilanz. Unmittelbarer Anlaß dazu war das Verhalten einiger Genossinnen und Genossen, die auf Grund ihrer Funktion und ihrer politischen Bildung die Voraussetzungen zu einer besseren Mitarbeit haben. Wir hielten es für richtig, diese Frage offen zu stellen, um den Genossen zu helfen und die kritische Atmosphäre zu fördern. So kritisierten wir die mangelhafte Mitarbeit des Kreissekretärs der DSF, des Redakteurs unserer Kreispresse, des Kaderleiters im VEB Glüso Tambach-Dietmarz u. a. Durch diese Aussprache wurde allen klar, daß es notwendig ist, das Verantwortungsbewußtsein und das politische Niveau jedes einzelnen Mitgliedes der Leitung zu erhöhen, um die Qualität unserer Beratungen weiter zu verbessern. Die genannten Genossen nahmen zu der Kritik Stellung, und auch andere Leitungsmitglieder legten Schlußfolgerungen für ihre weitere Arbeit dar. Auch das hat zur Festigung unseres Leitungskollektivs beigetragen.

Bei der Einschätzung über die Mitarbeit der einzelnen Kreisleitungsmitglieder bedienen wir uns noch eines technischen Hilfsmittels, und zwar vermerken wir in der Anwesenheitsliste gleichzeitig, wer von den Genossen schon ein Kurzreferat gehalten oder zur Diskussion gesprochen hat. Wir erklärten den Genossen der Kreisleitung, daß jeder einzelne verantwortlich dafür ist, wie sich die Leitungstätigkeit entwickelt. Es kann nicht geduldet werden, daß Genossen sich längere Zeit nicht zu den Grundfragen unserer Politik äußern

und keine Vorschläge zur Realisierung der Beschlüsse der Partei unterbreiten.

Also auch hier eine kleine technische Maßnahme; aber sie hilft uns, ein Kreisleitungsmitglied, das nach unserer Liste in mehreren Sitzungen nicht gesprochen hat, aufzufordern, zu den Problemen seine Meinung zu sagen, besonders, wenn der oder die Betreffende auf dem Gebiet, um das es geht, tätig ist.

Neben dieser unmittelbaren Einbeziehung aller Genossen in die Beratung und Beschlußfassung nehmen Kreisleitungsmitglieder gemeinsam mit Büromitgliedern und Mitarbeitern des Apparates auch an Einsätzen zur Lösung bestimmter Aufgaben in Schwerpunkten teil. Eine Anzahl von Kreisleitungsmitgliedern arbeitet auch in den ständigen und zeitweiligen Kommissionen der Kreisleitung mit. Auch die operative Leitungstätigkeit gibt ihnen die Möglichkeit, sich weiter zu qualifizieren.

In der nächsten Sitzung der Kreisleitungen werden wir im Zusammenhang mit der weiteren Auswertung des XXII. Parteitages der KPdSU, des 14. Plenums des ZK und der Direktive des Sekretariats des ZK vom 13. Oktober 1961 die Arbeit der Kreisleitung, der einzelnen Mitglieder und Kandidaten, die Arbeit des Büros und des Apparates sowie die Anleitung und Arbeit der Grundorganisationen erneut einschätzen. Dabei werden auch die Ergebnisse der individuellen Aussprachen, die der 1. Kreis-Sekretär, Genosse Hellmund, gegenwärtig mit den Mitgliedern und Kandidaten der Kreisleitung führt, ausgewertet. Ziel dieser Gespräche ist, die Vorstellungen der Genossen über ihre weitere politische und fachliche Qualifizierung, ihre Auffassung über die weitere Tätigkeit als Leitungsmitglied und auch die Fragen ihres persönlichen Lebens besser kennenzulernen.

Mit der Darlegung einiger organisatorischer Methoden, die uns geholfen haben, unsere Leitungsarbeit zu verbessern, soll natürlich nicht gesagt sein, daß es bei uns keine Mängel mehr gibt. Wir glauben aber, auch damit zum Erfahrungsaustausch der Kreisleitungen untereinander beitragen zu können.

Erika Geist
2. Sekretär der Kreisleitung Gotha